

Jahresbericht des Kommandanten der FF Dingolfing

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 waren folgende Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing zu verzeichnen:

1. Einsätze

Im Jahr 2011 wurde die Feuerwehr Dingolfing zu insgesamt **249 Einsätzen** gerufen. Sie gliedern sich in **28** Brandeinsätze, **157** technische und sonstige Hilfeleistungen, **20** Einsätze durch Brandmeldeanlagen und **44** Theater- und Sicherheitswachen.

Wenn ich an das abgelaufene Jahr zurückdenke, dann fallen mir drei anspruchsvolle bzw. nicht alltägliche Einsätze ein, die ich nur als Beispiel für viele andere kurz hervorheben darf. Es waren drei völlig unterschiedliche Szenarien mit denen wir konfrontiert wurden. Zum einen war das ein Kellerbrand in der Bergiusstraße bei dem 8 Personen durch die Feuerwehr gerettet wurden, zum anderen war das eine in einer Baugrube verschüttete und schwer verletzte Person in Veitsbuch und zum dritten war es der Brand eines Hackschnitzzellagers in Walperstetten, das eine Überdachung mit Photovoltaikanlage und zusätzlich nur einen sehr geringen Abstand zum restlichen Anwesen hatte. Jeder Einsatz hat seine Eigenheiten und Besonderheiten, die wir als Einsatzkräfte erkennen und berücksichtigen müssen. Aber nicht nur wir - als Menschen - müssen in diesen Situationen „funktionieren“, auch die Fahrzeuge und die Technik müssen dabei mitspielen. Doch Dank bester Ausrüstung, tollen Fahrzeugen und einer sehr guten Ausbildung haben wir unsere Einsätze in gewohnter Form professionell abgearbeitet. So bin ich überzeugt, dass sich die Bürger in unserem Schutzbereich immer auf uns verlassen können.

Auflistung der Einsätze nach Stichwörtern der Leitstelle:

Einsätze 2011	Gesamt	Stadtgebiet	Überörtlich
Kleinbrand	16	12	4
Mittelbrand	4	2	2
Großbrand	1	0	1
Brand bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht	7	4	3
Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis, Verkehrsunfall	20	14	6
Unfall mit Schienenfahrzeugen	2	1	1
Absturzgefährdete Teile (Dachteile, Antennen, Gerüste, Eiszapfen)	3	3	0
Tiefbau-/Silounfall	2	0	2
Wasserschaden / Hochwasser	35	35	0
Sturmschäden	23	23	0

Tierrettung/Tierunfall (Tierbergung)	4	4	0
Insekten	19	18	1
Ölspur, Öl auf Fahrbahn	9	9	0
Freiwerden gefährlicher Stoffe (Biom, Chemie, Gas, Öl, Strahler)	3	2	1
Vermisste Personen	1	1	0
Wohnungsöffnung	9	9	0
Verschalung	3	3	0
Sonstige Hilfeleistungen	7	7	0
Einsatz zur technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	3	3	0
First Responder/Notarztzubringer/Erste Hilfe	5	4	1
Blinder Alarm (Irrtum des Meldenden)	2	1	1
Brand-/Gefahrenmeldeanlagen	20	18	2
Sicherheitswachen	44		
Sonstige Tätigkeiten	7	7	0
Gesamt	249	180	25

Was heißt das Ganze in Stunden, Einsatzkräften und Kilometern?!

Bei Brandeinsätzen waren 602 Mann mit 814,21 Stunden und 1567 Kilometern unterwegs. Bei technischen und sonstigen Hilfeleistungen waren es 1411 Mann mit 1707,22 Stunden und 3728 Kilometern. So waren wir 180-mal im Stadtgebiet und 25-mal mal überörtlich unterwegs. Es wurden insgesamt bei Bränden und THL-Einsätzen 21 Menschen gerettet, jedoch konnten drei Personen leider nur noch tot geborgen werden.

Bei den Alarmen auf Grund einer Brandmeldeanlage waren 246 Mann, 124,38 Stunden und 183 Kilometer im Einsatz.

Zum Thema Brandmeldeanlagen möchte ich noch ein paar Worte sagen. Ich weiß, dass Alarmer durch Brandmeldeanlagen meist keine spannende Sache sind. Und ich weiß auch, dass es sich meist um Fehlalarme bzw. technische Fehler handelt. Nichtsdestotrotz kann man das aber auf Grund der Durchsage über den Funkmeldeempfänger nicht feststellen. Das heißt wir sind verpflichtet diesen Alarm wie jeden Anderen zu behandeln und auszurücken! Ich bitte hierbei immer zu bedenken, dass nicht jeder Brandmeldeanlagenalarm gleichzeitig ein Fehlalarm ist.

2. Sicherheitswachen

Die Sicherheitswachen gehören ebenso wie der abwehrende Brandschutz und die technische Hilfeleistung zu den Pflichtaufgaben einer Feuerwehr. So wurden im vergangenen Jahr 33 Theaterwachen in der Stadthalle Dingolfing mit 69 Mann und 245,5 Stunden geleistet. Ebenso zwei Sicherheitswachen beim RedBox Festival in der Eishalle mit 5 Mann und 53,5 Stunden. Während des Dingolfinger Kirta's war die Wache sechs Nächte lang mit insgesamt 54 Mann und 769,5 Stunden besetzt. Zusätzlich übernahmen 28 Mann mit 170,24 Stunden die Sicherheitswache beim jährlichen Dingolfinger Halbmarathon. Ein besonderes Ereignis in Bezug auf die Sicherheitswachen, waren die Mitarbeitertage bei der Firma BMW. So haben wir zwei Tage lang die Sicherstellung der Einsatzbreitschaft im Werk 2.1 und die Gesamtkoordination der Parkplatzwachen mit 30 Mann und 238,2 Stunden übernommen.

3. Vorbeugender Brandschutz

Durch die Einbindung der Feuerwehr bei Umbauten und Neubauten ist es uns sehr gut möglich, unsere Bedürfnisse und Vorschläge in die Planungen einzubringen. So fanden immer wieder Begehungen im Kreisklinikum statt. Hier laufen nach wie vor Umbauarbeiten, sowie Arbeiten zur Verbesserung des baulichen Brandschutzes.

Desweiteren fanden zwei Begehungen des neu entstehenden Wohn- und Geschäftsgebäudes in der Fischerei, eine Begehung im Landratsamt, eine Begehung der neuerbauten Bäckerei Frühmorgen in der Römerstraße und eine Begehung des neuen Hochregallagers der Firma Develey statt.

Im Oktober, einen Tag bevor der Kirta losging, fand neben einer Begehung des Geländes und Besichtigung der feuerwehrrelevanten Einrichtungen, auch eine Ausleuchtung des kompletten Geländes mit Feuerwehrfahrzeugen statt. So wissen wir nun im Falle eines Stromausfalls wo wir welche Fahrzeuge platzieren müssen um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen.

Das Jahr 2011 war ein Jahr der Straßensperren und Umleitungen in Dingolfing und Umgebung. Zeitweise wussten wir selbst nicht mehr ob und wie wir unsere Feuerwache noch erreichen können. Durch die Verlegung der Fernwärmeleitung und einiger paralleler Baumaßnahmen kam es immer wieder zu kurzfristigen Vor-Ort-Termine mit den Bauherren, Bauunternehmern, der Polizei, dem Stadtbauamt und der Feuerwehr. So kamen wir hier auf 27 Termine. Manchmal mehrmals täglich, denn das was man am Vormittag ausgemacht hat, war am Nachmittag schon wieder ganz anders. Hier gilt mein Dank Herrn Seubert und Herrn Eberl vom Bauamt sowie Herrn Hoffmann von der Polizei Dingolfing. Sie waren stets bemüht die Wünsche und Belange der Feuerwehr zu realisieren und durchzusetzen.

Am Sicherheitstag der Berufsschule wurde eine Unterweisung „Verhalten im Brandfall“ und eine Feuerlöscher-Unterweisung durchgeführt. Hierfür danke ich dem stellvertretenden Kommandanten Stefan Fischer der diese Tätigkeit übernommen hat.

4. Atemschutzübungsanlage

An 48 Tagen bedienten jeweils zwei Dienstleistende den Leitstand in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. Dabei waren 96 Mann mit 246,5 Stunden tätig. Auch in der Landkreisausbildung wirkten drei Mitglieder der Feuerwehr Dingolfing mit. Hier wurden an 14 Tagen 85,5 Stunden in die Lehrgänge „Atemschutzgeräteträger“ sowie „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ investiert.

5. Sonstige Aktivitäten

Termine wie Besuche der Kindergärten oder Grundschulen stehen jedes Jahr auf dem Programm. Hier möchte ich mich bei Werner Frühmorgen bedanken. Seine Art und Weise wie er die Besucher von der Feuerwehr fasziniert ist bei den Kindern sehr beliebt. Auch an die wechselnden Helfer, die ihm immer wieder zur Seite stehen, ein herzliches Dankeschön!

Ein besondere Ehre wurde uns 2011 zuteil. Nach dem bereits vorher genannten Einsatz in Veitsbuch bekamen wir eine Einladung zur Ehrung der beteiligten Einsatzkräfte durch den Polizeipräsidenten. Diese fand in einem sehr angenehmen Rahmen im Gemeindehaus in Wörth an der Isar statt. Unter anderem wurde uns gesagt dass der damals verschüttete und schwer verletzte Mann wieder auf dem Weg der Besserung sei. Das war eine schöne Nachricht für alle, die dabei waren.

Ein weiteres Highlight war der Besuch einer hochrangigen Abordnung aus Politik und Feuerwehr von dem Partnerlandkreis in Polen. Angeführt von unserem Landrat Heinrich Trapp besuchten ca. 40 Personen unsere Wache. Sie alle waren sehr erstaunt, dass wir mit so viel Freude und Leidenschaft dabei sind. Und das alles unentgeltlich und freiwillig. Hier mein Dank an alle Helfer. Allen voran an Andreas Spang, der sich um die Technik gekümmert hat. Wie uns berichtet wurde hat sich die Feuerwehr Dingolfing hervorragend präsentiert.

6. Übungen

Unser regelmäßiger Übungs- und Ausbildungsbetrieb gliedert sich in vier Teile.

1. *Truppmann/Truppführer Ausbildung:* Unsere wöchentliche Freitagsausbildung war sehr gut besucht. Dabei waren 553 Mann an 43 Tagen mit 978 Stunden tätig. An dieser Stelle mein Dank an alle Ausbilder, stellvertretend dafür die Ausbildungsverantwortlichen Michael Kolmeder und Carsten Vogginger.
2. *Maschinenübungen und Fahrerausbildungen:* Jeden Mittwoch bzw. auch an individuell vereinbarten Terminen leisteten hier 444 Mann an 75 Tagen 765,05 Stunden ihren Dienst. Mit den verschiedensten Feuerwehrfahrzeugen wurden hierbei 3790 km gefahren. Hier ebenfalls mein Dank an alle Helfer und Ausbilder. Stellvertretend für die Mittwochsausbildung Max Klein und Franz Rammelsberger. Für die Fahrer-Ersteinweisungen Reiner Gillig und Thomas Köppl.
3. *Jugendgruppe:* dazu folgt ein separater Bericht des Jugendwarts.
4. *Samstagsgruppe:* Die Samstagsgruppe traf sich an 10 Samstagen. Dabei wurden 108 Mann und 216 Stunden verzeichnet. Auch hier wieder ein herzlicher Dank an den Ausbilder Ludwig Huber. Durch sein Engagement und seinen Eifer hält er die Truppe am Leben.

Die Feuerwehr Dingolfing nahm auch an Zugübungen der verschiedensten Arten teil. Da wir mit unserer Drehleiter durchaus auch außerhalb unseres Landkreises im Alarmplan sind, nahmen wir an einer Gemeinschaftsübung in Veitsbuch teil. Hier wurde ein Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens angenommen. In Wörth an der Isar war ein angenommener Brand in einer Holzfabrik. Desweiteren fand eine Übung in Höfen statt. Dort wurde ein Brand in einem Kfz-Betrieb angenommen.

Mit dem Gefahrgutzug Dingolfing-Landau waren wir letztes Jahr zwei Mal im Übungseinsatz. Zum einen in Burgkirchen bei der Firma Infraseriv im Werk Gendorf. Zum anderen fand eine Großübung bei der Firma BMW statt. Hier wurde ein Ammoniakaustritt durchgespielt. Der Gefahrgutzug ist eine enorm wichtige Einrichtung im Landkreis. Durch regelmäßiges und gemeinsames Üben sind wir in dem Bereich sehr gut aufgestellt. Erfreulich ist, dass die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Feuerwehren absolut reibungslos klappt.

Die letzte größere Übung war die Hilfeleistungskontingentsübung. Dabei wollte man den zeitlichen Aufwand und die logistischen Abläufe durch spielen, die man von der Anforderung eines Hilfeleistungskontingents bis hin zum Abmarsch benötigt. Auch wenn die Sache fast einen ganzen Samstag gedauert hat, hat es sich gelohnt diese Erfahrung zu machen. Ich denke, man hat jetzt ein besseres Gefühl für die Vorgehensweise und kann in Zukunft besser für den Ernstfall planen.

7. Besprechungen

Es fanden fünf Dienstgrad- und Ausbilderbesprechungen statt. Im Inspektionsbereich 1, d.h. KBM Bereich Gillig fanden vier Kommandantensitzungen statt. Auf Landkreisebene gab es 2 Versammlungen des Kreisfeuerwehrverbandes Dingolfing-Landau, eine Atemschutzdienstversammlung, sowie die Winterschulung der Kommandanten.

Mit Bürgermeister Josef Pellkofer und Stadtkämmerer Jürgen Kaiser wurde im Januar der Haushalt besprochen und verschiedene Themen und Probleme der Feuerwehren erörtert.

Das Gefahrgutteam des Landkreises traf sich vier Mal.

In zwei Besprechungen wurde das bestehende Fahrzeugkonzept im Stadtgebiet mit KBM Reiner Gillig auf seine Richtigkeit untersucht und für die nächsten Jahre weiterentwickelt.

An einer Besprechung in der integrierten Leitstelle nahmen 3 Mann teil.

8. Leistungsnachweis

Zwei Gruppen legten im Juli 2011 das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Löschangriff“ ab.

Hierbei wurden folgende Stufen erworben:

- Stufe 1: 4 Mann
- Stufe 2: 2 Mann
- Stufe 3: 1 Mann
- Stufe 4: 0 Mann
- Stufe 5: 7 Mann (davon 2 Frauen)
- Stufe 6: 2 Mann

Ihren jährlichen Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage des Landkreises absolvierten 33 Mitglieder unserer Wehr. Ich möchte mit Nachdruck darauf hinweisen, dass es sich um einen Pflichtdurchgang für jeden Atemschutzgeräteträger handelt. Die Termine für die Durchgänge 2012 sind der 13. und 20. Januar.

Auf Landkreisebene konnten folgende Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen werden:

- 5 Mann Maschinist (davon 2 Frauen)
- 4 Mann Atemschutzgeräteträger
- 2 Mann Träger vom Chemikalienschutzanzügen

An der staatlichen Feuerweherschule in Regensburg wurden folgende Lehrgänge besucht:

- 2 Mann Gruppenführer
- 1 Mann Jugendwart
- 1 Mann Drehleitermaschinist
- 1 Mann Aufbaulehrgang für Führungsdienstgrade
- 1 Mann Leiter einer Feuerwehr
- 1 Mann Führer von Verbänden, Besondere Führungsdienstgrade

8 Mann nahmen an einer Unterweisung für Ladekranführer, die die Firma Palfinger in unserem Feuerwehrgerätehaus abhielt, teil.

Zwei Mann absolvierten einen Durchgang durch den holzbefeuerten Brandübungscontainer der vom Kreisfeuerwehrverband für ein paar Tage angemietet worden war.

Wenn man nun alle Einsätze, Sicherheitswachen, Übungen, Besprechungen usw. zusammen zählt. Dann waren im Jahr 2011 4990 Mann an 619 Tagen 11.252 Stunden für unsere Feuerwehr

und natürlich auch zum Wohle der Bürger aktiv. Im Schnitt hat jeder Aktive 118,5 Stunden Dienst geleistet. Die Gesamtfahrleistung mit den Fahrzeugen beträgt 11.720 km.

9. Mitgliederstand

Die Freiwillige Feuerwehr Dingolfing zählt zum 01.01.2012 95 aktive Mitglieder. Dies sind 82 Feuerwehrdienstleistende inkl. zwei Frauen im aktiven Dienst und 13 Feuerwehranwärtern in der Jugendgruppe.

Von den 82 Feuerwehrdienstleistenden sind:

- 50 Mann Atemschutzgeräteträger
- 31 Mann Maschinisten mit Führerscheinklasse 2 bzw. CE
- 3 Mann besitzen eine Doppelmitgliedschaft d.h. sie leisten auch in einer anderen Feuerwehr Dienst.

Im vergangenen Jahr kamen 5 neue Mitglieder zu uns. Dank der guten Arbeit des Jugendwarts Michael Wagner konnten gleich vier neue Jugendliche geworben werden. An dieser Stelle meinen Dank an ihn. Er hat seine Aufgabe im ersten Jahr wirklich gut gemeistert.

Die aktive Mannschaft wird von einem neuen Mitglied unterstützt. Gemäß der Satzung darf ich diese mittels Handschlag als neu aufzunehmende Mitglieder offiziell verpflichten und ihnen zugleich eine Satzung aushändigen. Ich darf folgende Kameraden nun nach vorne bitten.

Eintritt in die Jugendgruppe:

Tarkan Akdag, Daniel Habedank, Sebastian Hiltz und Michael Zahn

Eintritt in die aktive Mannschaft:

Helmut Lübtow

Desweiteren sind sechs Mitglieder der Jugendgruppe in den aktiven Dienst übergetreten. **Michael Göttl, Peter Lachmann, Tobias Palko, Ludwig Thoma, Lois Trübenbach und Thomas Woderer** sind ab sofort in der aktiven Mannschaft zu finden. Ich wünsche Ihnen genauso viel Spaß und Freude am aktiven Dienst, wie sie es von der Jugendgruppe gewohnt sind. Allerdings ist das aktive Geschäft etwas ernster und nicht immer nur angenehm. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass sie schnell Anschluss finden und von den „älteren“ an die Hand genommen werden.

Erfreulich ist aber auch, dass zwei Mitglieder, die zeitweise aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind, nun wieder aktiv sind. Dies sind Thomas Endres und Helmut Goth.

Leider hatten wir aber nicht nur Zugänge. Stefan Kohlberger und Ulrich Reiser mussten wegen Umzugs unsere Wehr verlassen. Marcus Baumeister, Sebastian Holyk und Mario Müller haben aus persönlichen bzw. familiären Gründen den Feuerwehrdienst beendet.

Zum Schluss meines Berichts möchte ich es nicht versäumen einige Dankesworte zu sagen. Bedanken möchte ich mich als erstes bei unserm Chef, Herrn Bürgermeister Josef Pellkofer. Danke für die besondere Wertschätzung gegenüber unserer Wehr und das allzeit offene Ohr für unsere Belange. Für die wohlwollende Unterstützung bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Stadtrates. Ebenso ein großes Dankeschön an die Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Allen voran dem Stadtkämmerer Jürgen Kaiser, er ist immer offen für uns und unterstützt uns bei sämtlichen Angelegenheiten. Desweiteren ein Dank an Frau Claudia Ruhstorfer, an der meist die ganze

Arbeit hängen bleibt. Als zuständigen Katastrophenschutzbearbeiter bedanke ich mich beim Herrn Wojatzki sowie dem Leiter des Ordnungsamtes Herrn Petschko und dem geschäftsleitenden Beamten Herrn Hans Schmid.

Dem Landkreis vertreten durch Herrn Landrat Heinrich Trapp, sowie seinen Mitarbeitern im Sachgebiet Katastrophenschutz Herrn Knöckl, Herrn Wimmer, Herrn Biegerl und Frau Berger gilt ebenfalls ein besonderer Dank.

Ich danke den Führungskräften der Feuerwehr-Landkreisführung, insbesondere Herrn KBR Josef Kramhöller, Herrn KBI Johann Meier und dem zuständigen KBM Herrn Reiner Gillig. Die Zusammenarbeit auf Landkreisebene ist stets geprägt von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Ebenfalls ein Danke an die Fach-KBM's Alfons Hallschmid, Franz Haslbeck, Heinz Klinger, Hans Kulzer und Georg Strohmeier.

Für die wirklich freundschaftliche Zusammenarbeit darf ich mich bei den Kommandanten des Stadtbereichs, so wie dem Leiter der BMW-Werksicherheit Herrn Peter Fischer bedanken. Ihm gilt mein besonderer Dank, denn er stellt uns nicht nur kurzfristig einen Ersatz für den am Jahresende verunfallten Kommandowagen, sondern er macht es wieder einmal möglich, dass wir Mitte des Jahres einen komplett neuen BMW in der Fahrzeuggasse stehen haben werden.

Weiterhin danke ich dem BRK, den Beamten der Polizeiinspektion Dingolfing und den Mitarbeitern der Integrierten Leitstelle. Das Zusammenwirken ist auch hier sehr freundschaftlich.

Den Medien sage ich danke, für die objektive und faire Berichtserstattung. Als sehr gut empfinden wir die Zusammenarbeit an der Einsatzstelle. Hier herrscht stets hohes Verständnis für unsere Belange und Arbeit.

Den beiden Gerätewarten Anton Scharf und Josef Stinglwagner gilt ebenfalls mein Dank.

Ebenfalls danke an Kameraden, die meist im Hintergrund arbeiten. Für die sehr gute Einsatznachbearbeitung im ELDIS bedanke ich mich beim Matthias Spang. Für die Verwaltung der Kleiderkammer federführend beim Stefan Klein. Für unser Stüberl, Jasmin Babic und Christian Kerscher. Für diverse Arbeiten am Haus oder der Hausinstallation bedanke ich mich bei allen die geholfen und gearbeitet haben.

Für die große Unterstützung und Einarbeitung, darf ich mich bei meinem Stellvertreter Stefan Fischer und bei meinem Vorgänger und jetzigem Vorsitzenden Alexander Schmidkofer bedanken.

Zu guter Letzt gilt mein Dank allen Mitgliedern unserer Feuerwehr. Sei es die Vorstandschaft, die Jugendgruppe, die Samstagsgruppe, die Mitglieder des Gefahrgutteams, das Fahrzeugbeschaffungsteam, die Ausbilder und Dienstgrade, das Maibaumkomitee, alle Aktiven und alle die ich womöglich vergessen habe, vielen Dank für eure großartige Unterstützung in meinem ersten Jahr als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Gregor Piechoczek

1. Kommandant